

München  
Merkur  
6.10.2021

# Freud und Leid nach 20 Jahren „Asia“

Trotz aller Widrigkeiten schreibt der Förderverein Asia Deutschland mit Sitz in Stockdorf weiter an seiner Erfolgsgeschichte: In Ausbildungspatenschaften und medizinische Geräte wurden insgesamt 81 000 Euro investiert.

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Stockdorf – Dr. Wolfgang Schweiger aus Gauting hat den Verein Asia vor zwei Jahrzehnten aus der Taufe gehoben. Damals war er als Notfallarzt in der Welt unterwegs. Bis heute ist er Vorsitzender des Vereins. Aber trotz aller Freude über großzügige Spenden muss er im aktuellen Mitgliederbrief mitteilen, dass die Hilfsprojekte in den tibetischen Regionen Chinas heuer im August beendet werden mussten. Die Reglementierungen und Kontrollen von Seiten der Behörden seien immer stärker geworden. Es sei nicht mehr möglich, die Arbeit fortzuführen, bedauert der 53-jährige Gautinger. Umso mehr, da in Nepal alles begann. Denn als er gemeinsam mit seiner Ehefrau, der Cellis-



Die Ausbildungspatenschaften in Tibet mussten aufgegeben werden.

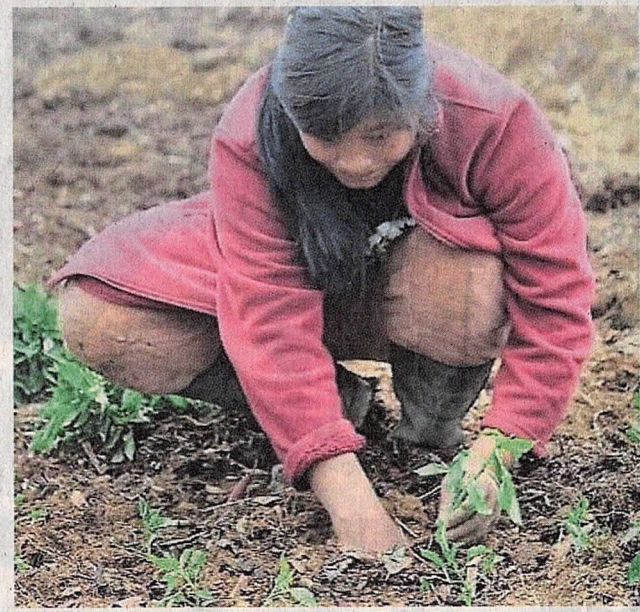
tin Gisela Auspurg, und deren Vater die Nichtregierungs-Organisation (NGO) vor 20 Jahren gründete, war der Arzt auch in Nepal im Einsatz. Gleichwohl habe habe Asia Deutschland in den zwei Jahrzehnten einer großen Anzahl tibetischer Kinder und Jugendlicher eine hervorragende Ausbildung ermöglichen.

„Trotz aller Widrigkeiten“, schreibt Schweiger, sei 2020



Dr. Wolfgang Schweiger gründete den Verein vor 20 Jahren.

für Asia Deutschland ein erfolgreiches Jahr gewesen. Der Verein habe Spenden in Höhe von insgesamt fast 81 000 Euro erhalten. Dennoch habe



Hilfe zur Selbsthilfe: In Bhutan wurden Gewächshäuser mitfinanziert.

FOTOS: PRIVAT

die Pandemie die Arbeit des Vereins massiv geprägt. In den Zielländern herrsche immense Not. „Erschütternde Berichte erreichten uns aus Nepal, das von der indischen Delta-Mutante mit voller Wucht getroffen war“, so der Pneumologe und leitende Arzt der Palliativmedizin am Kreisklinikum. Asia konnte über Kontakte des gut vernetzten 53-jährigen lebensrettende Sauerstoff-Konzentratoren im Wert von 37 000 Euro nach Nepal senden, obwohl der europäische Markt dafür fast leer gefegt war. Auch zehn Beatmungsgeräte im Wert von 15 000 Euro sandte Asia nach Nepal – dank des Logistikunternehmens FedEx, denn Flugverbindungen existierten kaum noch. In Bhutan hat der Förderverein wiederum Gewächshäuser mitfinanziert, um mit biologischem Land-

bau zur Linderung der Armut beizutragen. Trotz Militärputsch und bürgerkriegsähnlichen Zuständen ist Asia auch weiterhin in Myanmar präsent, um landwirtschaftliche Projekte zur Unterstützung der Bevölkerung zu unterstützen.

Nach dem politisch bedingten Ende der Patenschaften in den tibetischen Regionen Chinas sucht Asia für die Ausbildung junger Exil-Tibeter in Nepal und Indien aktuell Patinnen und Paten, so Schweiger im Gespräch mit dem Starnberger Merkur. Denn auch deren Not habe durch die Pandemie ohne Tourismus stark zugenommen. Aus demselben Grund musste das zum Jubiläum des Stockdorfer Vereins geplante Benefizkonzert mit dem bekannten Cellisten Wen-Sinn Yang und dem Verein Kultur in Schloss Seefeld verschoben werden. „Leider“, bedauert Schweiger. Der 53-Jährige gibt den Mut nicht auf. Er vertraut auf Sponsoren für seinen Förderverein Asia Deutschland.

### Spendenkonto:

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, IBAN DE44 7025 0150 0010 5312 26, BIC: BYLA-DEM1KMS